

Verleihung des NBCC Deutschland Award

Am 18. Februar 2011 fand im Centre Monbijou, unweit des Hackischen Marktes, die erste Verleihung des **NBCC Deutschland Awards** statt, der in Kooperation von der IUK Institut GmbH Dortmund und der PersonalTransfer GmbH Berlin vergeben wurde. Ausgeschrieben wurde der Award durch den Beirat von NBCC Deutschland im August 2010. NBCC Deutschland ist die deutsche Vertretung des internationalen Dachverbandes NBCC (National Board for Certified Counselors) mit Sitz in Greensboro, North Carolina, USA und vergibt die international anerkannten Zertifikate (GCDF - Job-Promotor und MHF - Mental Health Facilitator/HelferIn für mentale Gesundheit).



Bewerben konnten sich Projekte, Institutionen oder Einzelpersonen, die innovative Strategien und Methoden in der Arbeitsvermittlung erfolgreich umsetzen. An der Verleihung nahmen Teilnehmer aus Aschaffenburg (Pakt LEILA 50plus), Aachen, Waldkirch, Halle, Dortmund, Frankfurt/Main und Berlin teil, die in unterschiedlichen Projekten arbeiten und teilweise auch Job-Promotoren sind, sowie Vertreter der gsub (Stelle statt Stütze Coaching), eine Vertreterin des Arbeitgeber-Service Charlottenburg-Wilmersdorf und ein Vertreter des Jobcenters Spandau. Zu Gast war auch Martin Weiland, Leiter der Unterabteilung SGB II im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).



Z.v.l.: Martin Weiland (BMAS)

„Die Entscheidung ist der Jury sehr schwer gefallen“, teilte die Direktorin von NBCC Germany, Dr. Barbara Weißbach, mit, da es durch die unterschiedlichen Ausgangslagen auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland (Baden-Württemberg vs. Sachsen-Anhalt) nicht um die Anzahl der Vermittlungen ging, sondern um Kriterien, wie die Vernetzung mit Betrieben und Umwelt sowie die Einbeziehung der Thematik Gesundheit.

Die Laudatien auf die drei Projekte hielten zwei der Jury-Mitglieder, Prof. Dr. Hans-Jügen Weißbach (FH Frankfurt/Main) und Henry Urmann (gpe - Gesellschaft für Personalentwicklung Frankfurt/Main).

Den Hauptpreis mit einem Preisgeld von 3.500 EUR belegte das Projekt ALPHA 50+ der INQUA Arbeitstherapeutische Beschäftigungsgesellschaft gGmbH Halle (Pakt Jahresringe), die erfolgreiche Ansätze der Gesundheits- und Beschäftigungsförderung verbindet. ALPHA steht für **Aktivieren, Lernen, Profitieren, Helfen** sowie **Arbeit**. Das Projekt versteht sich auch als **Hilfe zur Selbsthilfe** durch die Fachbereiche Produktionsnahe Arbeiten, Bewerbungsmanagement mit Videotraining zum Abbau von Ängsten und um an Äußerlichkeiten zu arbeiten, Arbeitserprobung für alle Teilnehmerinnen (jeweils vier Wochen) und psychologische Begleitung und sozialpädagogische Erziehung. Es gibt Gesundheitsmodule (Sport, Bewegungskurse sowie Ernährungsberatung mit ausgewogenen Ernährungsangeboten) um ein anderes Gesundheitsverhalten zu erreichen sowie die Fitness zu erhalten und somit Lebensqualität. Auf Nachfrage teilte Projektleiterin Frau Wagner mit, die vor Ort ein gemischtes Team aus jungen und lebenserfahrenen KollegInnen leitet, dass die TeilnehmerInnen das Angebot sehr gut angenommen haben, was sich in einer kaum feststellbaren, weil so geringen, Fehlzeitenquoten erkennen lässt. Die TeilnehmerInnen nutzen auch die Nachbetreuungszeit und erziehen sich teilweise sogar gegenseitig und haben soziale Kontakte wieder aufgebaut auch durch die Information seitens des Projektes über kulturelle Angebote in Halle. Allerdings wurde auch festgestellt, dass die Erfolge einer ganzheitlichen Betreuung innerhalb eines langsamen Prozesses stattfinden der über einen längeren Zeitraum angelegt werden müsste aber somit auch an Grenzen stößt, z.B. mit Hinblick auf sinkende Eingliederungstitel vs. Aktivierung aller Bestandskunden.

Das Projekt BIRKE betreut MigrantInnen in Aachen bei der Integration in Arbeit. Herr Gronastaj stelle die beiden Bausteine MatchingBüro Ü25 für die Vermittlung in Arbeit und die Ausbildungsplatzintegration vor. Das Projekt beruht auf Freiwilligkeit und hat keinen Maßnahmecharakter.

Das Projekt WABE aus Waldkirch ist eine Beschäftigungsinitiative, die aufgrund der guten Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft ausgezeichnet wurde. Vermittlung von Arbeitstugenden, praktische Qualifikation, Vertiefung der Fähigkeiten bei den Kooperationspartnern, Arbeitsvermittlung und Übernahme durch den Arbeitgeber bilden das 5-Stufen-Modell der Beschäfti-

gungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Ferner gibt es einen Ausbildungsverbund, dessen Kosten die Unternehmen tragen, so dass die Jugendlichen alle sechs Monate in einem anderen Betrieb eine Station während der Ausbildung absolvieren, aber parallel in Betreuung bei der WABE bleiben. Azubi in Spe ist ein weiterer Schwerpunkt, wo WABE eine Scharnierfunktion zwischen Schule und Unternehmen ausübt. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen von Berufen, die Kenntnisvermittlung anhand von bestimmten Werkstoffen, eine Planungsphase (Umsetzung eines praktischen Projektes), eine Durchführungsphase und parallel der Bewerbungsprozess. Die Abschlussphase wird öffentlichkeitswirksam begleitet und vorgestellt, wie Herr Dehring mitteilte.

Zwei Sonderpreise erhielten Frau Kramer und Herr Knaack, zwei Job-Promotoren, die im Jobcenter Pankow als Arbeitsvermittler 50plus (Beschäftigungspakt Berliner BÄr - Berliner Betriebe nutzen die Kompetenzen Älterer) beschäftigt waren und sich mit kreativer Wahrnehmung von Spielräumen der öffentlichen Arbeitsförderung beschäftigten bzw. Profilingmöglichkeiten optimierten.

Dass die Jury es nicht einfach hatte, erkennt man an den drei unterschiedlichen Projekten mit unterschiedlichen Zielgruppen. Dass die Erfolge auch zum großen Teil an einem idealen Betreuungsschlüssel liegen, hat auch Martin Weiland (BMAS) festgestellt. Im Anschluss daran wurde über Möglichkeiten von individuellen und kreativen Ansätzen innerhalb von institutionellen Rahmen (Jobcenter) gesprochen, wo der Verfasser nicht nur als Job-Promotor sondern auch als Arbeitsvermittler einen Redebeitrag beisteuern konnte.

Text: Nico Klingler, 2/2011
Foto: H.-J. Weißbach